

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **16 (1898)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 9, 2^{te} Semester Fr. 5. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummer 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 9, 2^e semestre fr. 5.
Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berna.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit dem Abendstügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Zollbehandlung schweizerischer Retourwaren im Postverkehr. — Traitement en douane des marchandises d'origine suisse revenant par la poste. — Handelsregister-Eintragungen im Jahre 1897. — Inscriptions au registre du commerce en 1897. — Die Valutaregelung in Russland. — Niedererrheinische Seiden- und Sammt-Industrie. — Gründungen von Aktiengesellschaften in Deutschland. — Pferdefleisch für Europa.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Auf Erkenntnis des Bezirksgerichtes Oberrheinthal vom 31. Dezember v. J., wird hiemit der unbekante Inhaber des auf Fr. 1000 (ursprünglich Fr. 2500) lautenden vermissten Kassascheines Nr. 20,099 der Sparkasse Altstätten, ausgestellt den 20. April 1892, zu gunsten von Jb. Egger, Metzger, Staad, Thal, aufgefordert, besagten Schein binnen drei Jahren vom Tage der ersten Publikation (7. Januar) an, beim Präsidenten des genannten Gerichtes vorzuweisen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen wird.
Altstätten, den 8. Februar 1898.

(W. 16) **Bezirksgerichtskanzlei Oberrheinthal.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1898. 8. Februar. Inhaber der Firma **Gotfr. Wyss** in Mittelhäusern ist Gottfried Wyss, von Wynigen, in Mittelhäusern. Natur des Geschäftes: Käserei in Mittelhäusern.

Glarus — Glaris — Glarona

1898. 8. Februar. Die Firma **J. Heinrich Hefty Zimmermeister** in Schwanden (S. H. A. B. Nr. 211 vom 28. Oktober 1891, pag. 856) ist infolge Verzichtes erloschen und damit auch die an Sohn Gabriel Hefty erteilte Prokura. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «J. Heinrich Hefty & Sohn» in Schwanden.

8. Februar. Joh. Heinrich Hefty und Gabriel Hefty, Sohn, beide von und in Schwanden, haben unter der Firma **J. Heinrich Hefty & Sohn** in Schwanden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1898 ihren Anfang nahm. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Heinrich Hefty Zimmermeister». Natur des Geschäftes: Baugeschäft, Zimmerei, Schreinerei, Sägerei und Holzhandlung.

8. Februar. Die Firma **F. Hauser z. Alpenrose** in Näfels (S. H. A. B. Nr. 47, II. Teil, vom 2. April 1883, pag. 360) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «F. Hausers W^o z. Alpenrose» in Näfels.

8. Februar. Inhaberin der Firma **F. Hausers W^o z. Alpenrose** in Näfels ist Katharina Hauser, von und in Näfels. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «F. Hauser z. Alpenrose» und erteilt Prokura den beiden Söhnen Fridolin und Konrad Hauser, von und in Näfels. Natur des Geschäftes: Mercerie, Baumwoll- und Wollgarne en gros.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 9854. — 9 février 1898, 8 h. a.

Jules & Georges Perret, successeurs de Jules Perret-Michelin, fabricants, Eplatures (Neuchâtel, Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages. (Transmission de la marque n° 2088, enregistrée pour boîtes et mouvements de montres, au nom de Jules Perret-Michelin.)

N° 9855. — 9 février 1898, 8 h. a.

Jules & Georges Perret, successeurs de Jules Perret-Michelin, fabricants, Eplatures (Neuchâtel, Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages. (Transmission de la marque n° 8186, enregistrée au nom de Jules Perret-Michelin.)

N° 9856. — 9 février 1898, 8 h. a.

Jules & Georges Perret, successeurs de Jules Perret-Michelin, fabricants, Eplatures (Neuchâtel, Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages. (Transmission de la marque n° 8187, enregistrée au nom de Jules Perret-Michelin.)

N° 9857. — 9 février 1898, 8 h. a.

Jules & Georges Perret, successeurs de Jules Perret-Michelin, fabricants, Eplatures (Neuchâtel, Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages. (Transmission de la marque n° 8188, enregistrée au nom de Jules Perret-Michelin.)

N° 9858. — 9 février 1898, 8 h. a.

Jules & Georges Perret, successeurs de Jules Perret-Michelin, fabricants, Eplatures (Neuchâtel, Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages. (Transmission de la marque n° 8354, enregistrée au nom de Jules Perret-Michelin.)

Nr. 9859. — 9. Februar 1898, 8 Uhr a.

Gabriel Sedlmayr, Brauerei zum Spaten, München (Deutschland).

SPATEN

Bier und sonstige Erzeugnisse der Brauerei.

N° 9860. — 9 février 1898, 8 h. a.

The Valentine Extract Company Limited, fabrique,
Londres (Grande-Bretagne).



Boissons fermentées et spiritueuses; substances chimiques, préparées à l'usage de la médecine ou de la pharmacie; substances alimentaires et ingrédients culinaires (à l'exception du thé et de tout article semblable au thé).

N° 9861. — 9 février 1898, 8 h. a.

The Valentine Extract Company Limited, fabrique,
Londres (Grande-Bretagne).

VALTINE

Spiritueux et bière; substances alimentaires et ingrédients culinaires; substances chimiques, préparées à l'usage de la médecine ou de la pharmacie.

N° 9862. — 9 février 1898, 8 h. a.

H. Winzeler, négociant,
Lausanne (Suisse).



Thé.

Zollbehandlung schweizerischer Retourwaren im Postverkehr.

Gemäss Art. 3, litt. p. des Zollgesetzes und Art. 151 der Vollziehungs-Verordnung zu demselben können Waren schweizerischen Ursprungs, die wegen verweigter Annahme durch den Adressaten oder wegen Unverkäuflichkeit innert der Frist von fünf Jahren nach ihrer Ausfuhr an den ursprünglichen Absender zurückkehren, zollfrei zugelassen werden. Zu diesem Behufe hat jedoch der Empfänger vor der Einfuhr ein bezügliches Gesuch

in Begleit einer beglaubigten Ursprungsbescheinigung nach besonderem Formular (Nr. 37) an diejenige Zollgebietsdirektion einzureichen, über deren Gebiet die Einfuhr stattfindet.

Da es nun im Postverkehr sehr häufig vorkommt, dass die schweizerischen Rückempfänger retourgehender Sendungen durch die ausländischen Versender gar nicht oder nicht rechtzeitig benachrichtigt werden, um noch vor der Einfuhr an die zuständige Zollgebietsdirektion gelangen zu können, so besteht seit einiger Zeit für die schweizerischen Zollämter die Weisung, Postsendungen, welche in den Begleitpapieren als Retourware bezeichnet sind, für welche aber beim Eintritt eine Bewilligung für zollfreie Behandlung nicht vorliegt, bloss provisorisch zu verzollen unter Notizgabe an den Adressaten, dass er innerhalb der zweimonatlichen Reklamationsfrist ein nachträgliches Gesuch um Zollrückvergütung in Begleit der vorgeschriebenen Ursprungsbescheinigung, sowie des Verzollungsausweises der zuständigen Zollgebietsdirektion einreichen könne.

Behufs Vermeidung der Kosten, welche die amtliche oder notarietliche Beglaubigung der Ursprungsbescheinigungen verursacht, ist in jüngster Zeit auf Zusehen hin und unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, die fernere Erleichterung eingeräumt worden, dass gleich den Bescheinigungen für jede einzelne Sendung auch Kollektivbescheinigungen für mehrere Sendungen anerkannt werden sollen, sofern die vorgeschriebene Form beobachtet und die Reklamationsfrist eingehalten wird, und vorausgesetzt, dass die zusammen angemeldeten Sendungen jeweilen über das nämliche Zollgebiet eingetretten sind.

Bern, den 8. Februar 1898.

(V. 8)

Schweizerische Oberzolldirektion.

Traitement en douane des marchandises d'origine suisse revenant par la poste.

A teneur de l'art. 3, lettre p., de la loi sur les douanes et de l'art. 151 du règlement d'exécution pour cette loi, les marchandises d'origine suisse qui, par suite du refus d'acceptation du destinataire ou de l'impossibilité de les vendre, reviennent en Suisse dans le délai de cinq ans depuis leur exportation peuvent être admises en franchise des droits. A cet effet, le destinataire doit, avant la réimportation, adresser une demande dans ce sens, accompagnée d'une attestation d'origine sur un formulaire ad hoc (Nr. 37), à la direction de l'arrondissement par la frontière duquel l'importation aura lieu.

Comme il arrive souvent, pour les envois par la poste, que le destinataire suisse d'envois en retour n'est pas avisé par l'expéditeur étranger, ou ne l'est que trop tard pour pouvoir adresser sa demande à la direction d'arrondissement compétente, les bureaux de douane suisses ont reçu depuis quelque temps pour instruction, de n'acquitter que provisoirement les envois postaux désignés comme marchandises en retour dans les papiers d'accompagnement, mais pour lesquels ils n'ont pas reçu l'autorisation de les admettre en franchise; en même temps ces bureaux préviennent le destinataire qu'il peut adresser dans les deux mois une demande de remboursement de droits à la direction d'arrondissement compétente, en y joignant l'attestation d'origine ci-dessus mentionnée.

Afin de diminuer les frais de légalisation par un notaire ou un officier municipal, des attestations d'origine, l'administration vient en outre, pour faciliter les destinataires d'autoriser à l'essai, et sous réserve de supprimer cette facilité, si l'on en abusait, l'admission d'attestations collectives, c'est-à-dire embrassant plusieurs envois, à la condition que les formes prescrites soient observées, que le délai de deux mois ne soit pas outrepassé et que les envois qui figurent dans l'attestation collective soient arrivés par la frontière du même arrondissement.

Berne, le 8 février 1898.

(V. 9)

Direction générale des douanes suisses.

Bestand der im Handelsregister eingetragenen Einzelfirmen, Handelsgesellschaften, Vereine und nicht handeltreibenden Personen auf 31. Dezember 1896 und 1897.

Etat des raisons individuelles, sociétés commerciales, autres sociétés et non-commerçants inscrits au registre du commerce à la date du 31 décembre 1896 et 1897.

Kantone	Einzelfirmen		Kollektiv- und Kommandit-Gesellschaften		Aktiengesellschaften, Kommandit-Aktiengesellschaften und Genossenschaften		Vereine		Zweig-niederlassungen		Besonderes Register		TOTAL	Cantons	
	1896	1897	1896	1897	1896	1897	1896	1897	1896	1897	1896	1897			
Zürich	3611	3694	812	862	583	695	42	45	85	90	99	88	5292	5414	Zurich
Bern	4281	4853	713	786	1081	1084	223	257	92	100	350	341	6640	6871	Berne
Luzern	1205	1208	189	202	148	175	38	41	27	28	112	112	1719	1761	Lucerne
Uri	76	94	38	38	5	5	1	1	3	4	—	—	118	182	Uri
Schwyz	446	470	67	67	80	35	3	3	3	3	—	—	549	578	Schwyz
Nidwalden	123	125	26	26	10	10	—	—	2	2	2	2	162	165	Unterwalden-le-bas
Obwalden	138	141	21	21	18	12	2	2	2	2	—	—	171	178	Unterwalden-le-haut
Glarus	549	544	100	109	27	30	7	7	4	5	—	—	687	696	Glarus
Zug	194	208	35	37	30	32	8	10	3	4	2	2	272	293	Zoug
Freiburg	1281	1818	118	124	277	296	71	76	16	19	32	32	1795	1865	Fribourg
Solothurn	644	654	111	117	126	132	22	25	10	10	72	71	985	1009	Soleure
Basel-Stadt	977	979	335	359	112	116	31	33	49	49	—	—	1504	1530	Bâle-ville
Baselland	212	218	45	52	41	46	13	15	3	4	1	1	315	331	Bâle-campagne
Schaffhausen	494	491	61	60	44	45	7	7	1	3	—	—	607	606	Schaffhouse
Appenzell A.-Rh.	591	595	75	71	46	50	1	1	2	2	4	3	719	722	Appenzell Rh.-ext.
Appenzell L.-Rh.	64	70	3	4	6	7	—	—	2	2	—	—	75	83	Appenzell Rh.-int.
St. Gallen	1904	1904	341	341	197	216	43	47	79	77	8	8	2672	2593	St-Gall
Graubünden	1045	1097	286	242	70	77	18	23	52	52	3	3	1424	1494	Grisons
Aargau	1181	1184	275	278	197	214	51	55	17	18	3	3	1674	1702	Argovie
Thurgau	915	925	118	115	74	87	9	10	55	55	—	—	1171	1192	Thurgovie
Tessin	1378	1418	216	230	51	55	20	23	26	26	32	32	1718	1784	Tessin
Waadt	4695	4781	558	572	932	1014	245	259	66	70	15	15	6559	6661	Vaud
Wallis	301	300	75	77	48	57	8	9	11	11	9	9	442	463	Valais
Neuchâtel	1752	1767	347	350	195	212	75	77	51	54	31	32	2451	2492	Neuchâtel
Genève	2912	2911	456	508	279	299	168	190	55	64	6	4	3876	3976	Genève
Total am 31. Dezember 1897	30859	31829	5863	5593	4622	4941	1106	1216	716	754	781	758	43447	44596	Total le 31 décembre 1897
<i>Total am 31. Dezember 1896</i>	<i>24023</i>	<i>24023</i>	<i>3666</i>	<i>3666</i>	<i>1417</i>	<i>1417</i>	<i>184</i>	<i>184</i>	<i>368</i>	<i>368</i>	<i>2052</i>	<i>2052</i>	<i>31740</i>	<i>31740</i>	<i>Total le 31 décembre 1896</i>

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die Valutaregelung in Russland.

Hierüber schreibt die «Volkswirtschaftliche Wochenschrift»: Vor wenigen Tagen ist uns der Bericht des russischen Finanzministers über das Reichsbudget für das Jahr 1898 zugekommen. Das umfangreichste Kapitel dieses Berichtes bilden die präzisen und äusserst interessanten Ausführungen über die Durchführung der Valutaregelung in Russland. Die Rubel-Goldmünze bildet die Münzeinheit für das ganze Reich. Die Annahme vollwertiger Silbermünze bleibt nur bis 50 Rubel obligatorisch. Ein Rubel Gold alter Prägung hat den Kurs von 1 Rubel 50 Kopeken Goldmünze neuer Prägung. Für Rechnung der Staatsrentei werden in Zukunft keine Kreditbilletts emittiert. Die Emission von Kreditbilletten durch die Staatsbank wird nur zu rein kommerziellen Zwecken geschehen. Die Kreditbilletts werden von der Staatsbank obligatorisch gegen Goldmünze neuer Prägung Rubel für Rubel in unbegrenzter Höhe eingewechselt. Die Emissionsthätigkeit der Bank in Kreditbilletten darf nicht über eine Milliarde hinausgehen, unter der Bedingung, dass die im Verkehre befindlichen Kreditbilletts den Barbestand der Bank an Gold nicht mehr als zweimal übersteigen dürfen, und dies auch nur bis zu einer Milliarde, während jede weitere Emission von Kreditbilletten über eine Milliarde im Barbestande der Bank Rubel für Rubel in Gold gedeckt sein muss.

Der vorliegende Bericht des Finanzministers zeigt nun zur Evidenz, dass in der That der ganze Plan ein vortrefflicher war, und dass die russische Goldwährung heute bereits als vollständig stabilisiert betrachtet werden muss. Im Jahr 1897 ist die Reform des russischen Geldwesens in ihren Hauptgrundzügen zum Abschlusse gebracht worden. Bereits zu Anfang der Regierung des gegenwärtigen Kaisers haben die Wertschwankungen des Rubels aufgebört und die Kreditbilletts den Charakter von wertbeständigen, gegen Gold einlösbaren Kreditumlaufmitteln angenommen. Im abgelaufenen Jahre jedoch ist dieser im russischen Währungswesen thatsächlich eingetretene Zustand durch die kaiserlichen Erlasse vom 3. Januar und 29. August endgültig bestätigt worden. Der erstere verlieh dem gleichberechtigten Umlaufe der Kreditbilletts neben der Goldmünze Gesetzeskraft, während der zweite feste Grundlagen für die Ausgabe von Kreditbilletten bei der Reichsbank gegen Golddeckung schuf. Durch Erlass vom 14. November wurde die Ausprägung einer fünf Rubeligen Goldmünze im Werte eines Drittels des Imperials angeordnet und die Kreditbilletts für einlösbar gegen Goldmünze erklärt. Die Wertbestimmung der neuen Goldmünze ist in Rubeln zu $\frac{1}{10}$ des Imperials festgesetzt, mit einem Feingehalte von 17,424 Doli Gold. Somit ist der Rubel aus einer unbestimmt schwankenden Grösse zu einem festen Wertmassstab geworden, gleich dem englischen Pfund Sterling und den Münzeinheiten der übrigen Staaten mit normaler Währung.

«Die Münzreform», sagt der Minister, «ist ein Ereignis von weittragender Bedeutung. Die Ordnung im Währungswesen bildet eine Hauptbedingung für die gedeihliche Entwicklung des Landes in finanzieller, wirtschaftlicher und politischer Beziehung und dient gleichzeitig als anschauliches Wahrzeichen der wirklichen Lage des Staatswesens.»

Hieran schliesst der Finanzminister Aufschlüsse über den Zustand des Geldwesens im Reiche. Zunächst stellt er fest, dass die auf der prompten Einlösbarkeit der Kreditbilletts gegen Gold beruhende Wertbeständigkeit des Rubels keinem Zweifel unterliegen kann. «Die Bilanz der Reichsbank zum 23. Dezember ergibt, dass der Betrag der emittierten Kreditbilletts sich auf 999 Millionen Rubel beläuft; davon befinden sich in den Kassen dieser Bank 69 Millionen Rubel und verbleiben somit im öffentlichen Verkehre 930 Millionen Rubel. Dagegen erreicht der Goldbestand der Reichsbank an russischer und ausländischer Münze, Barren, etc. die Summe von 1466 Millionen Rubel, und übersteigt folglich den Betrag sämtlicher im Umlaufe befindlicher Kreditbilletts um 236 Millionen Rubel oder 25 Prozent.» Hiezu ist zu bemerken, dass im abgelaufenen Jahre der Betrag der emittierten Kreditbilletts um 122.3 Millionen Rubel abgenommen hat, der Goldbestand dagegen um 109 Millionen Rubel gestiegen ist, dass somit das Uebergewicht des Goldbestandes gegenüber den Kreditbilletten in einem einzigen Jahre um 231.3 Millionen Rubel zugenommen hat.

Gleichzeitig mit der erwähnten Vermehrung des Goldvorrates sind 1897 für 147.5 Millionen Rubel Goldmünzen thatsächlich in den Verkehre gesetzt und für 28 Millionen Rubel Silber, woraus für 39 Millionen Rubel Silbermünze geprägt werden kann, angekauft worden. Um diese Beträge muss behufs richtiger Würdigung der Währungsverhältnisse der allgemeine Metallvorrat des Landes erhöht werden. Hiernach stellt sich die Lage des russischen Geldwesens zu Ende 1897, im Vergleiche mit dem Vorjahre, in folgender Weise dar: Gold in der Reichsbank und im Reichsschatze 1,345 Millionen Rubel; Gold im Verkehre 155 Millionen Rubel; Kurantsilber in der Reichsbank und im Reichsschatze 63 Millionen Rubel; im Verkehre 99 Millionen Rubel; Kreditbilletts in der Reichsbank und im Reichsschatze 69 Millionen Rubel; im Verkehre 930 Millionen Rubel.

Diese Zahlen beweisen schlagender als alle Erörterungen die Sicherstellung der Einlöslichkeit der Kreditbilletts gegen Gold und die Solidität der zum Abschlusse gebrachten Reform.

Verschiedenes. — Divers.

Niederrheinische Seiden- und Samtindustrie. Aus Crefeld wird der «F.-Z.» geschrieben: «Hinsichtlich der allgemeinen Lage des Geschäftes kann auch diesmal nur wiederholt werden, und das ist in letzter Zeit auch mehrfach an offiziellen Stellen gesagt worden, dass das Geschäft so glänzend liegt, wie es seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war. Zu dieser Feststellung für die Gegenwart kommt die Zuversicht, dass das gute Seidengeschäft von längerer Dauer sein werde. Rohseide hat eine sehr feste Preislage, und täglich wird mit einer Steigerung gerechnet. Mailänder Organzin notiert 41 bis 42 M.; Japan Trame 38 bis 40. Auf dem ostasiatischen Markte hat infolge der amerikanischen Einkäufe bereits eine Aufwärtsbewegung um 1 bis 2 M. stattgefunden. Die Eingänge bei den Trocknungsanstalten in den verfloßenen elf Monaten vorigen Jahres übertrafen die Gesamtzahlen des Jahres 1896 sehr erheblich. So kamen hier in der genannten Zeit (Januar bis Dezember) 652,000 kg. zu Kondition, im ganzen Jahre 1896 577,000 kg., in Elberfeld 465,000 kg. gegen 412,000 kg., in Zürich 1,063,887 kg., gegen 929,000 kg., in Mailand 6,093,800 kg., gegen 5,300,000, in Lyon 3,995,000 kg. gegen 3,735,000 kg. Die Seidenstofffabriken sind mit Aufträgen geradezu überhäuft und nehmen neue Bestellungen nur auf lange Lieferfristen an. Die gute Lage der Fabrik und der Arbeitermangel haben, wie schon an anderer Stelle gemeldet, zu einer Lohnbewegung geführt, die hoffentlich zu keinen andern Konsequenzen als erhöhten Lohnsätzen führen wird. Das «gute Geschäft» ergibt sich vorläufig noch mehr aus dem Umfang als den erzielten Preisen. Die gangbarsten Artikel der Stofffabriken sind bunte Jacquardgewebe für Blousen und Kleiderstoff zum Frühjahr, karierte Muster in verschiedenen Webarten. Aber auch die Stühle für schwarze und bunte Waren sind stark in Anspruch genommen. Moiré velour und Bengaline couleur (letztere als Ballstoffe) werden in grossen Sortiments auf den Markt gebracht. Für die an erster Stelle genannten Stoffe verspricht man sich im Frühjahr einen grossen Umsatz. Eine durchschlagende Samtssaison für uni wie façonné Ware ist jedenfalls noch nicht eingetreten. Doch liegen auch darin nicht unbefriedigende Bestellungen vor. Das Engros-Geschäft liegt im ganzen ruhig. Von den prachtvollen Musterzusammenstellungen erwartet man eine grosse Wirkung für das Frühjahrsgeschäft. Zum Teil liegen aber auch schon jetzt sehr ansehnliche Bestellungen vor aus dem Inlande wie aus dem Auslande und auch seitens des Platzgeschäftes in der Konfektionsbranche. Die Krawattenstofffabrik ist mit Aufträgen zum Frühjahr sehr gut versehen. Die Mode begehrt buntkarierte Sachen, Jacquardgewebe und Tourquois. Auch das Krawattengeschäft liegt gut. Der Import war in der letzten Zeit ziemlich stark; der Export ist zufriedenstellend.

Gründungen von Aktiengesellschaften in Deutschland. Nach einer Aufstellung des «Deutschen Oekonomisten» sind das Jahr 1897 254 Gründungen mit 380.47 Millionen Mark Kapital zu verzeichnen, während in den Jahren vorher gegründet wurden: 1896: 182 Gesellschaften mit einem Kapital von 268.58 Mill. Mark; 1895: 161 Gesellschaften mit einem Kapital von 250.68 Mill. Mark; 1894: nur 92 Gesellschaften mit 83.26 Mill. Mark; 1893: 95 Gesellschaften mit 77.26 Millionen Mark; 1892: 127 Gesellschaften mit 79.82 Millionen Mark; 1891: 160 Gesellschaften mit 90.24 Millionen Mark; aber 1890: 236 Gesellschaften mit 271 Millionen Mark, und 1889: 360 Gesellschaften mit 402.54 Millionen Mark Kapital. Das durchschnittlich auf jede Gesellschaft entfallende Kapital belief sich 1897 auf 1.50 Millionen Mark. Den stärksten Kapitalaufwand erforderten in 1897 41 Elektrizitäts-Gesellschaften mit 96.31 Millionen Mark; dann kommen 47 Metallverarbeitungs- und Maschinenbau-Gesellschaften mit 52.22 Millionen Mark, 36 Nahrungsmittel-Gesellschaften mit 31.83 Millionen Mark, 15 Banken mit 29.6 Millionen Mark, 22 Gesellschaften der Textilindustrie mit 27.67 Millionen Mark, 26 Brauereien mit 24.95 Millionen Mark, 11 Eisenbahnen mit 24.20 Millionen Mark, 8 sonstige Transportanstalten mit 22.76 Millionen Mark, 23 Gesellschaften der Industrie der Steine und Erde mit 18.16 Millionen Mark, 14 chemische Industrie, Heiz- und Leuchtstoff mit 17.56 Millionen Mark, 10 haemergebliche Unternehmungen mit 13.47 Millionen Mark u. s. w.

Pferdefleisch für Europa. Nach der «N. Y. H. Ztg.» hat in Kearny, New-York, die «American Horse Meat Co.» ein Etablissement errichtet, in welchem Pferdefleisch zur Versendung nach dem Auslande, in Form von sugar-cured Pferdeschinken, geräucherten Pferdetenderloins, gepökelte Pferderippen und einfachem gesalzenem Pferdefleisch zubereitet wird. Die Gesellschaft hat Bürgschaft dafür gestellt, dass ihre Produkte nicht an den amerikanischen Markt gelangen, und ausschliesslich für Export bestimmt sind. Das Fleisch wird in Kisten versandt, mit deutlicher Aufschrift, welche den Inhalt ausdrücklich als Pferdefleisch kennzeichnet. Jede Sendung ist von einem Certifikat begleitet, dass der Inhalt gehörig untersucht und für durchaus rein und gesund befunden worden ist. Wie es heisst, hat die «American Horse Meat Co.» bereits ausgedehnte Geschäfts-Beziehungen mit Europa.

Insertionspreis
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. pro Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Einladung

zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf

Donstag, den 22. Februar 1898, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in den oberen Saal des Zunfthauses zur „Waag“ in Zürich.

Traktanden:

- 1) Antrag des Verwaltungsrates betreffend Beteiligung an andern Unternehmungen im Sinne von § 8 der Statuten.
- 2) Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 3,000,000 auf Fr. 3,500,000.

Zur Teilnahme an dieser ausserordentlichen Generalversammlung ist laut § 13 der Statuten jeder Aktionär berechtigt, der sich mindestens acht Tage vor derselben bei dem Verwaltungskomitee anmeldet und sich über seinen Aktienbesitz ausweist, worüber ihm eine Bescheinigung zu erteilen ist.

Zürich, den 11. Februar 1898.

(133)

Der Verwaltungsrat.

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Co à Berne.

Gesellschaft des Aare- u. Emmenkanales Solothurn.

Die Herren Aktionäre werden bismt zur

ausserordentlichen Generalversammlung,

die Dienstag, den 1. März 1898, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in unserm Verwaltungsgebäude, an der Bahnhofstrasse, in Solothurn stattfinden wird, eingeladen.

Traktanden:

- 1) Aufnahme eines neuen Obligationenlehens.
- 2) Beschaffung einer Dampfreserve.
- 3) Diverses.

Zutrittskarten können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz vom 25. Februar an auf dem Bureau der Gesellschaft in Solothurn bezogen werden.

Solothurn, den 10. Februar 1898.

(184)

Der Verwaltungsrat,

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erschint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7.

Abonnements nehmen alle Postbüreau entgegen.